

Inhaltsverzeichnis

De wiß Jaumpfer offer Wallfaiht 3

[<<< zurück](#) | [Die Sagen des Kiffhäusers und der Gülden Aue...](#) | [weiter >>>](#)

De wiß Jaumpfer offer Wallfaihr

Dobe, bamm me dbern Lutterbuirn enuffer geht, bu sich der Wahld widder zesummeschlüßt¹⁾, glich ingern Gerberstein, da hat vör alle Zihde a Kloster gestanne, da sein Nonne denn gewahst. Sust, bihs noch gestanne hat, da sein vill Wallfaihrter dehingezoin, u das Kloster ihs sehr rich gewahst, Noch hutigestäis zinn²⁾ manchmah³⁾ Wallfaihrter dahin of das Fleck, u me sieht noch recht gut, bu's gestanne hat, u bu der Altair gewahst is, Aber im [drißigjährike Kriek](#)⁴⁾, da hun's de Saldate zerstuirt, u de Nonne solln dazemahl en Schaaaz vergrabe ha, den a wiß Jaumpfer bewacht. Die [wiß Jaumpfer](#) wonn vill lüht⁵⁾ gestehnt ha, bann se spät in de [Ruhl](#) gegange sein oder uisser Ruhl gekomme sein, awwer se hat kemm Mensche eppes gethünt⁶⁾. Es hun er'r⁷⁾ au vill näch Schätze dobe gegrabe. Se hun aber nüscht gefonge⁸⁾. Vör ungefähr füwweßig odder aichtzig Jairne, da sein emahl im Frührjair, bu kummit⁹⁾ der Schnee ewekker¹⁰⁾ gegange ihs, u noch kei Baum usgekrache¹¹⁾ wair, Lüht enuffer off de Wallfaihr ins Ribsigt¹²⁾ gegange, die hun öhr klei Keind bei sich gehatt, bass¹³⁾ erks¹⁴⁾ fönnef oder sass Jaihr ahlit wair. Bie se enuffer¹⁵⁾ gekomme sein, da hun se de Köße¹⁶⁾ abgehockt, u hunn se higesäßt, u hunn das Keind ebei gesäßt u hunn en gesuin¹⁷⁾: da sölls seze blih, bis se widder käme, u Rihßig gefonge hätte, u söll net im Wahld erömmer¹⁸⁾ lauf.

Bi se nu genunk Rihsig gefonge gehatt hun, u sein widder bei de Köze gegange, n hun's wollt ufhork u heingeh, da is das Keind nimmeh bet den Kößene gewahst; da hunn se geruffe, u hunns im Wahld gesuicht. Bi se so e Fleckche gesuicht u geruffe hunn, da ihs das Keind gelauffe gekomine, u hat rothe Beer gehatt, u Blumme, u Gehansnesbeer u Kirsche! u hat gesuin: bi se wern fuirtgewahst¹⁹⁾, da häts bei den Köße gesesse, u bi se'n ze lang wern uisgeblebe, da hätt sichs gefuirrt²⁰⁾, u hätt gebralle²¹⁾. Da wär off eimah a wiß Jaumpfer gekomme, die wär gair ze schön gewahst, u hätt en gesuint: es föll net bröll, se kämme widder, u hätt en Kirsche gegahn, u Gehannesbeer, u rothe Beer, u Blumme, u hätt en gesuin: es söll mit er gch in örn Gairte, da wöll sern noch mehner²²⁾ gah²³⁾. U da wärsch miht er gegange in örn Gairte, da wärsch gair ze schön gewahst, un hätt Blumme gegahn, u Kirsche u rothe Beer un allerlei Beer, die wärn riff²⁴⁾ gewahst, un es hät²⁵⁾ gewollt hätt. U de wiß Jaumpfer hätt au zu en gesuin: es söll alle Tahk eruffer komm zu er; u bih's mu so e Fleck wär da gewahst in den Gairte, da hätt de wiß Jaumpfer zu en gesuint: allewyl söll's widder bei de Kdze geh, si Modder sücht's²⁶⁾ u rief en. U da wärs widder daher gelauffe, u hätt gehuirt²⁷⁾ bih en si Modder geruffe hätt. U se sölle nert emal mitgeh, u sölle seh, bih schöns in der wisse Jaumpfer irn Gairte wehr. U da gihnke de Lüht au miht en mit dem King, u kummen²⁸⁾ un en Gairte, da blühte de Blumme dinn, bi mette im Summer, u de Bäum hatte Laub, u hinge Kirsche druhn u Birn, di wairn riff, u mitte dinn da stuhn de wiß Jaumpfer, u waunk²⁹⁾ enn, se sölle erihner³⁰⁾ komm.

Awwer die Lüht fuirrt sich, u numme ur Keind, u hockte ür Köße un ör Rihsig uff, u ginke hein. U das Keind, das woll alle Lahk widder bei die wiß Jaumpfer. Awwer die Lüht fuirten sich, u ließens net enuffer, da bralls u hirmelt³¹⁾ sichs, u wuir krank u ftuirt³²⁾. U bihs woll sterr³³⁾, da sahß si Modder un sin Bettche, u brall zu Gott in Himmel enihner, das úr Kinge föll steer, u batt³⁴⁾. Da hob sich das Kinge mit eimal im Bett in de Höh, u strackt³⁵⁾ de Hängerche³⁶⁾ uis, u lacht mit dem ganze Gefichtche, u rief: Sisste Modder³⁷⁾, de wiß Jaumpfer, bi se me rothe Beer brengt u Gehannesbeer ! U da stuirr'sch³⁸⁾. Un dornach hinte da hun villmal de Lût nach der wisse Jaumpfer örn Gairte gesuicht. Aber se hun en kei mal net gefonge.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein - Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes, Meiningen und](#)

Hildburghausen, 1857, Verlag der Kesselringschen Hofbuchhandlung

[sagen](#), [bechstein](#), [tss](#), [thüringen](#), [mundart](#), [steinbachbadliebenstein](#), [weissejungfrau](#), [ruhla](#),
[30jährigenkrieg](#), [wallfahrt](#), [schatz](#), [kirsche](#), [johannisbeere](#), [v2](#)

[1\)](#)

zusammenschließt

[2\)](#)

ziehen

[3\)](#)

manchmal

[4\)](#)

Die Erinnerung des Volks geht selten weiter in die Geschichte zurück, als zum dreißigjährigen Krieg, welcher meist an diesem haften bleibt, und von der Sage zugeschrieben wird, was weit früher sich ereignete.

[5\)](#)

Leute

[6\)](#)

gethan

[7\)](#)

ihrer

[8\)](#)

gefunden

[9\)](#)

kaum

[10\)](#)

hinweg

[11\)](#)

ausgekrochen (ausgeschlagen)

[12\)](#)

Reissig

[13\)](#)

welches

[14\)](#)

ohngefähr erst

[15\)](#)

hinauf

[16\)](#)

Tragkörbe

[17\)](#)

gesagt

[18\)](#)

herum

[19\)](#)

fort gewesen

[20\)](#)

gefürchtet

[21\)](#)

gebrüllt (geweint

[22\)](#)

mehr

[23\)](#)

geben

[24\)](#)

reif

[25\)](#)

nur

[26\)](#)

suchte es

[27\)](#)

gehört

[28\)](#)

kommen

[29\)](#)

winkte

[30\)](#)

herein

[31\)](#)

härmte

[32\)](#)

starb

[33\)](#)

sterben

[34\)](#)

betete

[35\)](#)

streckte

[36\)](#)

Händchen

[37\)](#)

siehst du Mutter!

[38\)](#)

starb es

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tss4339&rev=1722265279>

Last update: **2025/01/30 11:29**

